

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Windsberg vom 10.07.2024 in der Karl-Sieber-Halle der Chorgemeinschaft Windsberg im Ortsbezirk Windsberg

Die gesetzliche Mitgliederanzahl beträgt: **8**

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Stefanie Eyrisch

Mitglieder

Herr Uwe Bißbort
Frau Angela Guhr
Herr Heiko Hauter
Herr Frank Scherer
Frau Carmen Stegner
Herr Martin Stegner
Frau Marissa Stephan

Protokollführung

Frau Kimberly Lemmens

von der Verwaltung

Herr Denis Clauer

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 19:30 Uhr.

Sie stellt die form- und fristgerechte Ladung der Ortsbeiratsmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates fest.

Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung gibt es nicht.

Der Ortsbeirat beschließt einstimmig die folgende

Tagesordnung:

- 1 Ernennung der Ortsvorsteherin
- 2 Wahl und Ernennung der / des stellvertretenden Ortsvorsteherin / Ortsvorstehers
- 3 Umplanungen zur Gaserschließung
- 4 Anfragen und Informationen

Zu Beginn begrüßt Frau Eyrisch alle Anwesenden und bedankt sich bei den ehemaligen Ortsbeiratsmitgliedern für die geleistete Arbeit für den Ortsbezirk Windsberg. Besonders hervorheben möchte sie den Einsatz von Frau Baas im Hinblick auf die Seniorenarbeit. Zudem spricht sie Herrn Kaufmann und Herrn Bender ihren Dank aus und weist darauf hin, dass die Beiden gute Impulsgeber gewesen seien. Abschließend gibt sie bekannt, dass Ende des Jahres (voraussichtlich im Herbst) eine Veranstaltung zur Verabschiedung sämtlicher ehemaliger Ortsbeiratsmitglieder stattfinden werde.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Beigeordneter Clauer die neu gewählten Ortsbeiratsmitglieder und verpflichtet sie mittels Handschlag zur gewissenhaften Erfüllung ihrer Aufgaben und Pflichten. Damit ist der Ortsbeirat Windsberg für die Wahlperiode 2024 – 2029 konstituiert.

Anschließend bedankt er sich sowohl bei den ehemaligen als auch den neu gewählten Ortsbeiratsmitgliedern für deren Bereitschaft für den Ortsbezirk einzustehen und wünscht dem neuen Ortsbeirat viel Erfolg für die kommende Wahlperiode.

zu 1 **Ernennung der Ortsvorsteherin**

Beigeordneter Clauer ernennt Frau Stefanie Eyrisch zur Ortsvorsteherin des Ortsbezirks Windsberg und überreicht ihr nach Verlesung des Wortlauts die Ernennungsurkunde.

Vereidigung und Amtseinführung entfallen aufgrund Wiederwahl.

zu 2 **Wahl und Ernennung der / des stellvertretenden Ortsvorsteherin / Ortsvorstehers**

Die Niederschrift über die Wahl ist als Anlage 1 zur Niederschrift beigelegt.

Demnach wurde Frau Carmen Stegner bei 1 Nein-Stimme, 1 Stimmenthaltung und 5 Ja-Stimmen mehrheitlich gewählt.

Im Anschluss an die Wahl ernennt Beigeordneter Clauer Frau Carmen Stegner zur stellvertretenden Ortsvorsteherin des Ortsbezirks Windsberg.

Es folgen die Vereidigung und die Amtseinführung.

zu 3 **Umplanungen zur Gaserschließung**

Die Vorsitzende begrüßt die Vertreter der Stadtwerke. Wie bereits in der Stadtratssitzung vom 08.07.2024 angesprochen, kritisiere sie die Kommunikation. Teilweise wurde mitgeteilt, dass die Untere Hochwaldstraße hätte ausgebaut werden sollen; zu einem späteren Zeitpunkt sei dies erneut verworfen worden. Das Gleiche sei bei der Castellstraße vorgefallen. Die wirtschaftlichen Gründe seien verständlich, jedoch wäre von einem städtischen Unternehmen mehr Rücksichtnahme für das Gremium wünschenswert gewesen. Abschließend übergibt die Vorsitzende an die Vertreter der Stadtwerke.

Herr Dörr weist darauf hin, dass die Vertreter der Stadtwerke bereits das vierte Mal im Ortsbeirat vorgesprochen hätten. Die Baumaßnahmen in Windsberg seien sowohl die größten als auch die längsten in den vergangenen Jahren. Vermutlich sei man 6 Jahre mit der Maßnahme beschäftigt. Problematisch seien sowohl die Auswirkungen von Corona als auch neue Gesetzgebungen und Energiekrisen gewesen. Teilweise hätten die Stadtwerke die Mitteilung erhalten, dass "Gas prinzipiell tot" sei. Daher sei dies eine schwierige Entscheidung gewesen. Jedoch wurde beschlossen, Windsberg zu erschließen. Der Plan sei grundsätzlich gut gewesen. Aufgrund der auftretenden Probleme bei der Straßenöffnung seien manche Teilbereiche schneller und manche schwerer vorangegangen. Die ursprünglichen Planungen hätten nicht realisiert werden können.

Elementar für die Durchführung sei der Faktor der Wirtschaftlichkeit. Der sei bei einer Anzahl von 70 Anschlüssen gewesen.

Die Wirtschaftlichkeit sei ausschlaggebend wie, wo und was gebaut werde. Wenn in einem Abschnitt kein Kunde bzw. kein Interesse vorhanden sei, werde dieser nicht ausgebaut.

Nach den aktuellen Informationen sollen 5,3 km Leitungen verlegt werden. Die Hochwaldstraße 26 – 42 würde jedoch derzeit kein Interesse vorweisen. Daher sei beabsichtigt worden, noch weitere mögliche Interessenten abzuwarten.

Kommunikation sei aufgrund mehrerer Faktoren und Beteiligten grundsätzlich am schwierigsten zu gewährleisten. Die beauftragte Baufirma hätte die Maßnahmen aufgrund einer Veranstaltung nicht weiter ausführen können. Weiterhin müsse im Laufe des Jahres mit schlechten Witterungsbedingungen gerechnet werden. Grundsätzlich beabsichtige man die Fertigstellung bis Ende des Jahres. Sollte dies nicht möglich sein, sei eine entsprechende Pressemitteilung beabsichtigt.

Zur Vereinfachung habe er eine Chronologie mit den bislang vorliegenden Gesetzesänderungen mitgebracht sowie einen Ausblick mit Fortschritt und eine Ausbauplanung, die jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen zurückgegeben werden müsse.

Die Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen. Da sie den Jahresabschluss kenne, seien die dargelegten Aspekte nachvollziehbar. Jedoch sei die Kommunikation nicht erfolgt. Eine kurze Information sei wünschenswert gewesen, sodass man diese nicht von Bauarbeitern hätte erfahren müssen.

Ortsbeiratsmitglied Martin Stegner fragt an, ob nach der blauen Linie (Bezugnahme auf die vorliegenden Unterlagen) ein Gasanschluss erfolgen solle.

Herr Pelzer teilt mit, dass es hierbei auf die Länge ankomme.

Herr Dörr weist auf den vorliegenden Pauschalpreis hin.

Ortsbeiratsmitglied Martin Stegner erkundigt sich, ob der Hausanschluss von der Straße in Richtung Haus erfolge.

Herr Dörr bestätigt dies, jedoch sei die Wirtschaftlichkeit nicht darstellbar.

Ratsmitglied Scherer fragt aufgrund der vorliegenden Darstellung an, ob das Gebiet Am Immenborn nicht ausgebaut werde.

Ratsmitglied Carmen Stegner ergänzt, dass das Gebiet nur bei Interesse ausgebaut werde.

Die Vertreter der Stadtwerke geben an, dass hier kein Interesse vorläge.

Herr Dörr ergänzt, dass der Prozess gleichbleibe. Grundsätzlich seien 70 Aufträge erforderlich; derzeit lägen in Windsberg 95 Aufträge vor.

Ortsbeiratsmitglied Bißbort weist im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit hin, dass es sinnvoller sei, die Hochwaldstraße jetzt auszubauen, da die Firma bereits vor Ort sei. Ansonsten würden die Kosten zukünftig auf die einzelnen Kunden verteilt werden müssen. Des Weiteren möchte er mitteilen, dass die beauftragte Firma gute Arbeit leiste.

Herr Dörr gibt an, dass derzeit kein Interesse bestehe und die anfallenden Kosten in Höhe von 150.000 € so nicht tragbar seien.

Ortsbeiratsmitglied Bißbort möchte wissen, ob dieser Bauabschnitt folglich ausgeschlossen werde.

Herr Pelzer berichtet, dass die Informationen netzhydraulisch berechnet worden seien und das Interesse für die Umstellung auf Gas vorhanden sein müsse. Ansonsten wären die Maßnahmen technisch nicht notwendig und die Kosten müssten auf die Allgemeinheit verteilt werden.

Die Vorsitzende fragt in der anwesenden Bürgerschaft an, ob von deren Seite Fragen vorgetragen werden möchten.

Dies ist nicht der Fall.

Ortsbeiratsmitglied Bißbort bittet zum einen um Mitteilung, wer für Schäden haften würde, sobald die Baumaßnahme fertig sei und zum anderen fragt er an, ob eine Umleitung notwendig sei.

Herr Dörr gibt an, dass es hierfür einer Absprache mit der Stadt bedürfe.

Die Vorsitzende ergänzt, dass eine reguläre Umleitung für den überregionalen Verkehr vorgesehen sei und entsprechende Behelfsumleitungen für Ortskundige. Die Strecke soll ausgebessert werden, jedoch sei die Nutzung auf eigene Gefahr.

Herr Dörr verweist auf die Verkehrssicherungspflicht.

Beigeordneter Clauer erklärt, dass die Schäden im Verhältnis gesehen werden müssten und die Einrichtung einer Umleitung aufgrund des langen Zeitabschnittes gerechtfertigt sei. Die erforderliche Umleitung bedürfe jedoch der Abstimmung mit den Stadtwerken sowie der Bauordnung und der Straßenverkehrsbehörde.

Ortsbeiratsmitglied Scherer bittet um Mitteilung, ob ein Ampelsystem hierfür vorgesehen sei.

Die Vorsitzende und Beigeordneter Clauer bestätigen dies.

Ein Bürger greift auf, dass Grundvoraussetzung für den Netzausbau die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens sei. Trotz der unsicheren Zeit habe man intern entschieden weiter zu bauen und den Ausbau zu gestatten. Jedoch betreffe dies nicht den unteren Bereich der ursprünglichen Planung. Die zeitliche Verzögerung habe man mit dem Vorfinden von Felsen (60 – 70 cm) begründet.

Herr Dörr erklärt unter Berufung auf die grundlegende Systematik, dass bei Maßnahmenbeginn immer von einem (Investitions-) Risiko auszugehen sei. Dies werde im Rahmen interner Kalkulationen ermittelt, weshalb hierfür kein Antrag notwendig sei. Status Quo sei die Erschließung gewesen. Aufgrund der aktuellen Rechtsrahmen und entsprechenden Regulierungen seien Rendite (Eigenkapital- und Fremdkapitalzinsen) vorgegeben worden. Teilweise hätte die Angelegenheit gedroht zu kippen und es sei befürchtet worden, dass die Thematik "Gas" beendet werde. Grundsätzlich bedürfe es für den Ausbau eine Quote von 70 zu 75 (Anschlüsse / Anträge)

um den Break-even-point zu erreichen. Da insgesamt rund 95 Anträge eingegangen seien, wäre die Wirtschaftlichkeit folglich erreicht und eine positive Entscheidung getroffen worden.

Der Bürger fragt an, ob im Falle eines Ausbaus die Regulierung sinken würde.

Herr Dörr gibt an, dass die kommunale Wärmeplanung durch die Landesregierung erfolgt sei. Mit der entsprechenden Verabschiedung des Bundes werde im Jahr 2025 gerechnet. Bis dahin müsse gewartet werden.

Der Bürger erwidert, dass dies nicht wirtschaftlich sei. Sollte es in ein paar Jahren auf Netze ankommen, würde dies einen Nachteil für die Anwohner bedeuten.

Herr Dörr verneint dies. Die zeitliche Umsetzung sei bislang für das Jahr 2045 vorgesehen. Jedoch sei dies nicht umsetzbar und es werde mit einem tatsächlichen Zeitraum von ca. 25 Jahren gerechnet. Die kommunale Wärmeplanung gäbe eine Defossilisierung von Netz bzw. Strom an. Dahingehend würden Biogas und Erdgas angestrebt werden. Tatsächlich bedürfe es im Netz jedoch einer Mischung. Lediglich Strom und Fernwärme seien auszuschließen. Windsberg sei weder der erste noch der letzte Ortsteil, der umgestellt werde. Die kommunale Wärmeplanung biete Kunden die größte Sicherheit.

Der Bürger ergänzt, dass eine erneute Erschließung eines Anschlusses hohe Kosten mit sich führe. Diese könnten mit einem jetzigen Ausbau verhindert werden, da der Betrag auf sämtliche Kunden umgelegt werden würde. Ein späterer Ausbau könne einen eventuellen Nachteil für die Nachzügler darstellen.

Herr Dörr bewertet dies als sehr unwahrscheinlich. Bei vorhandenem Interesse seien nachträgliche Auftragsvergaben jederzeit möglich.

Ortsbeiratsmitglied Scherer bekundet, dass ein derzeitiger Ausbau für die älteren Bürgerinnen und Bürger nicht notwendig sei.

Herr Dörr gibt an, dass das Interesse überwiegend bei jüngeren Anwohnern vorläge.

Ortsbeiratsmitglied Scherer äußert sich dahingehend, dass ein aktueller Ausbau besser sei.

Herr Dörr schließt ein zukünftiges Interesse nicht aus, führt jedoch an, dass ältere Bürgerinnen und Bürgern derzeit unschlüssig seien. Er weist zudem darauf hin, dass an vielen Stellen keine Entscheidungssicherheit vorläge und die Erschließung des Ortsbezirks Windsberg richtig sei.

Ein weiterer Bürger gibt zu Protokoll, dass durch den bisherigen Ausbau bereits die Wasserleitung in der Römerstraße repariert worden sei und hierdurch Kosten eingespart worden seien.

Herr Dörr gibt an, dass sich die Situation nächstes Jahr sowohl hinsichtlich des Strom- als auch des Wasseranschlusses für die betroffenen Anwohner beruhigen solle.

Herr Pelzer ergänzt, dass das primäre Netz ausgebaut und auch die Hochwaldstraße erneuert werden solle.

Die Vorsitzende merkt an, dass die Verbesserung unfraglich sei und bittet um Nachsicht, dass die Bürgerinnen und Bürger die Erschließung des ganzen Dorfes befürworten.

Herr Pelzer erklärt, dass dies derzeit unwirtschaftlich sei.

Herr Dörr ergänzt abschließend, dass sie als Vertreter der Stadtwerke bei Bedarf jederzeit erneut im Ortsbeirat vorsprechen könnten.

zu 4 Anfragen und Informationen

zu 4.1 Beantwortung von Anfragen

Die Vorsitzende teilt mit, dass keine Beantwortungen vorlägen.

zu 4.2 Informationen

zu 4.2.1 Digitale Sitzungsstruktur

Die Vorsitzende bittet die Ortsbeiratsmitglieder sich bis zur nächsten Sitzung Gedanken zu machen, ob eine digitale Sitzungsstruktur für den Ortsbeirat in Frage kommen würde. Die Einladung sowie die Anlagen würden bei Zustimmung, den Ortsbeiratsmitgliedern elektronisch zugestellt werden. Eine mögliche Umsetzung erfordere noch weitere Prüfungen, sodass der Entschluss des Ortsbeirates keine Entscheidung darstelle. Die Verwaltung möchte hiermit lediglich ein Stimmungsbild aus den jeweiligen Ortsbeiräten erhalten.

zu 4.2.2 Windsberger Dorffest

Die Vorsitzende gibt bekannt, dass an dem darauffolgenden Wochenende das Windsberger Dorffest stattfinden werde und lädt hierzu herzlich ein. Die Veranstaltung beginne gegen 18:00 Uhr. Der Aufbau erfolge freitags um 14:00 Uhr.

zu 4.3 Anfragen der Ratsmitglieder

zu 4.3.1 Anfrage von Ortsbeiratsmitglied Scherer vom 10.07.2024 bezüglich "Verkehrsspiegel Hochwaldstraße Ecke Langenbergstraße"

Ortsbeiratsmitglied Scherer teilt mit, dass der untere Bereich des Verkehrsspiegels in der Hochwaldstraße Ecke Langenberg Straße "blind" sei und bittet dem entsprechend um Überprüfung.

zu 4.3.2 Anfrage Ortsbeiratsmitglied Stegner vom 10.07.2024 bezüglich "Begehung und Erweiterung Kindergarten"

Ortsbeiratsmitglied Stegner gibt an, dass kürzlich aufgrund einer möglichen Erweiterung von Kindertagesplätzen eine Begehung des Kindergartens stattgefunden habe und fragt diesbezüglich an wie viele Plätze geschaffen werden sollen. Zudem bedürfe es hierfür mehr Personal, weshalb sie um Mitteilung bittet, ob dies grundsätzlich personalrelevant sei.

Die Vorsitzende gibt an, dass aufgrund des Programms "Gute Kita" in sämtlichen Kindergärten Begehungen durchgeführt worden seien. Derzeit werde mit 1 bis 2 neuen Plätzen gerechnet, die sich auf die Personalstruktur auswirken würden.

Ortsbeiratsmitglied Stegner bittet um Mitteilung, für welches Alter die neuen Plätze vorgesehen seien.

Die Vorsitzende gibt an, dass dies nicht bekannt sei.

zu 4.3.3 Anfrage Ortsbeiratsmitglied Bißbort vom 10.07.2024 bezüglich "Außenanlage Sängerrhalle"

Ortsbeiratsmitglied Bißbort teilt mit, dass die Außenanlage der Sängerrhalle kurz vor dem Dorffest nicht ansehnlich sei.

Die Vorsitzende bestätigt, dass die Blühstreifen überall in der Stadt seien und derzeit ausufern würden.

Ortsbeiratsmitglied Scherer ergänzt, dass alles verblüht sei.

Beigeordneter Clauer weist daraufhin, dass die Umsetzung nicht dem Garten- und Friedhofsamt, sondern dem WSP obliege. Er stimmt dem Ortsbeirat zu, dass die Sauberkeit für das Dorffest erforderlich sei und die hierfür erforderlichen Maßnahmen ein paar Tage vor dem Dorffest erfolgen müsse.

Nachdem keine weiteren Anfragen vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung um 20:38 Uhr.

gez. Stefanie Eyrisch
Vorsitzender

gez. Kimberly Lemmens
Protokollführer